

Donnerstag, 11. Juli 2024 | **18 Uhr**

Informationsveranstaltung + Publikumsgespräch

Fußball: Rassismus und Antisemitismus - gestern und heute.



6. Juni 1943, Niederlande gegen Serbien in Berlin © Privat Elly de Bree

Fußball steht für Gemeinschaft und fairen Wettkampf. Während des Nationalsozialismus wurden viele Spieler ausgeschlossen. Bis heute ist der Sport von Rassismus und Antisemitismus geprägt.

Zwangsarbeiter durften in der Nazizeit nach getaner Arbeit Fußball spielen. Männern aus Polen und der Sowjetunion war das Spiel jedoch verboten. Mit dieser Veranstaltung möchten wir über Rassismus und Antisemitismus damals und heute sprechen, über Kontinuitäten und Unterschiede. Dazu haben wir Akteur*innen eingeladen, die sich der NS-Vergangenheit ihrer Vereine und der Antirassismus- und Antisemitismusbearbeitung widmen.

Begrüßung

Daniela Geppert, Kuratorin der Ausstellung

Gäste:

Projekt: *Von einem Ort des Jubels zu einem Ort des Unrechts*

Verein: *FC Internationale 1980 e.V. (angefragt)*

Verein: *TuS Makkabi Berlin*

Verein: *Gesellschaftsspiele e.V. - Berliner Netzwerk Fußball und Gesellschaft*

Juliane Röleke zu Zwangsarbeit und Fußball

Moderation

Anna Schmidt, Vorsitz. *Tennis Borussia Berlin e.V.*

Begleitveranstaltung zur Sonderausstellung *Ganz Europa klickte in Berlin. Fußball und Nationalsozialismus.*